

Mit dem Handy zahlen?

Handypayment meint alle Arten des Bezahlens, die über das Handy abgewickelt werden – dabei kann sowohl über den Vertrag als auch über das Prepaidguthaben gezahlt werden. Dieses sog. WAP Billing bietet aber auch eine Angriffsfläche für kriminelle Abzocke. Es kommen häufig ungewollte Verträge und Abos zustande. Um das zu verhindern, kannst du eine teilweise oder komplette Sperrung für sogenannte Drittanbieter bei deinem Mobilfunkanbieter beantragen.

Mit den eigenen Daten zahlen?

Viele Angebote im Internet, wie die Teilnahme an social media und der Zugang zu E-Mail-Postfächern, sind kostenlos. Die Anbieter verdienen ihr Geld dabei in der Regel über Werbung. Zudem sammeln sie die Daten ihrer Nutzer*innen und erstellen damit Kundenprofile. Teils werden Daten auch an Dritte weitergegeben. Für dich als Nutzer*in gilt: Sei mit persönlichen Daten so sparsam wie möglich.

Vorsicht Datenklau!

Betrüger*innen fälschen immer wieder E-Mails und fordern die Adressat*innen unter einem Vorwand dazu auf, sensible Daten wie Passwörter, Kreditkartennummern und ähnliches über ein Formular oder einen Link weiter zu geben. Bei solchen E-Mails ist immer Vorsicht geboten! Also keine Daten eingeben und bei Unsicherheit direkt beim Unternehmen nachfragen.

Sicher im Netz unterwegs!

- gute Passwörter (mind. 10 Zeichen lang, Groß- und Kleinbuchstaben sowie Sonderzeichen)
- Firewall
- Antivirussoftware
- gesicherter WLAN-Anschluss

Sovieel Schutz muss sein!

Wichtige Infos findest du unter

- www.klicksafe.de
- www.verbraucherzentrale-bayern.de
- www.checked4you.de
- www.bsi-fuer-buerger.de

CASH LESS

CASHLESS-MUENCHEN.DE

Präventionsprojekt Jugendschulden
Paul-Heyse-Straße 22
80336 München

info@cashless-muenchen.de
www.cashless-muenchen.de

CASHLESS-MÜNCHEN ist ein Projekt von

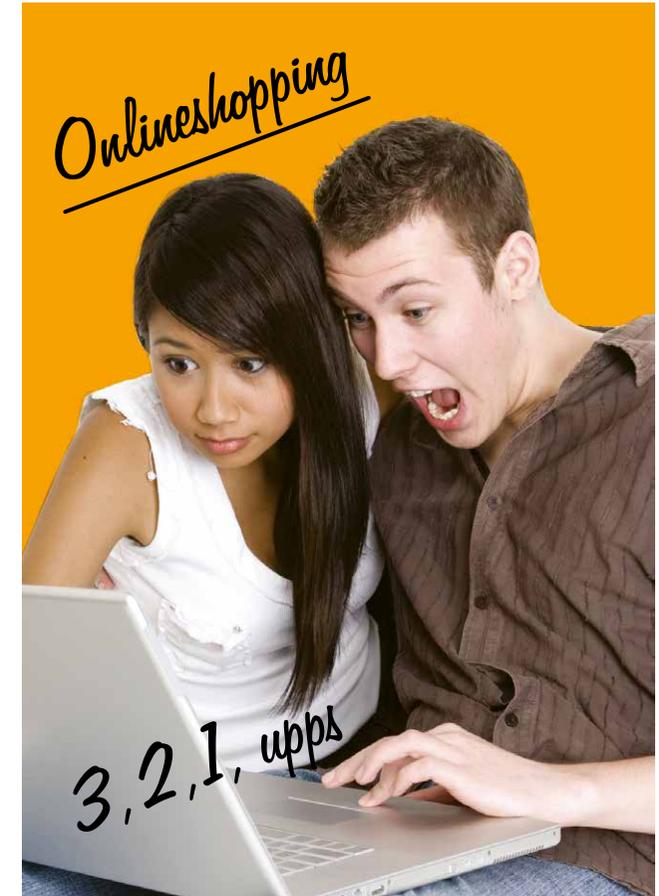
ANDErwerk
MÜNCHEN >

DGB
Deutscher
Gewerkschaftsbund
Bayern

KJR

CASH LESS

CASHLESS-MUENCHEN.DE



Was du schon immer über das Shoppen im Internet wissen wolltest!

gefördert von der



Landeshauptstadt
München
Sozialreferat

Stand: 06/2023

Kaufvertrag im Internet

Beim Kaufen im Internet gilt das Gleiche wie bei einem normalen Kaufvertrag – Voraussetzung sind zwei übereinstimmende Willenserklärungen. Der*Die Verkäufer*in bietet die Ware zu einem bestimmten Preis an und der*die Käufer*in akzeptiert das Angebot. Du nimmst das Angebot an, wenn du den Kaufen-Button anklickst. Zuvor musst du den AGB (Allgemeine Geschäftsbedingungen) zugestimmt haben. Auch wenn es keinen großen Spaß macht – lies sie dir durch, da dort oft wichtige Informationen gegeben werden!

Wichtig:

Bewahre einen Beleg deiner Bestellung auf (z.B. Bestellbestätigung abspeichern).

Händler*in oder Privatperson – im Internet sind doch alle gleich?

Nein, so einfach ist das nicht. Unterschieden wird im Internet, genauso wie offline, zwischen privaten und gewerblichen Käufer*innen und Verkäufer*innen

Widerrufsrecht

Wenn du im Handel etwas kaufst, hast du ein Widerrufsrecht und kannst die Ware zwei Wochen lang zurückschicken. Das gilt für alle Fernabsatzgeschäfte (z.B. online, telefonisch).

Du kannst also vom Online-Kauf zurücktreten und der*die Verkäufer*in muss die Ware zurücknehmen, selbst wenn es keine Mängel gibt. Hierbei gibt es Ausnahmen (z.B. entsiegelte DVDs, verderbliche Ware). Die Rücksendekosten trägt der*die Besteller*in, außer der*die Händler*in übernimmt sie freiwillig. Bei einem Kauf von privat (z.B. bei eBay) oder im Ladengeschäft gilt kein Widerrufsrecht.

Hat die Ware einen Mangel, hast du ein Recht auf Gewährleistung.

Die „Buttonlösung“

Bei allen Waren oder Dienstleistungen (außer Finanzdienstleistungen) gegen Entgelt muss der Kaufbutton eindeutig beschriftet sein und es müssen wesentliche Infos wie der Gesamtpreis der Ware, Versandkosten und Mindestlaufzeit eines Vertrags vorher klar verständlich und hervorgehoben aufgelistet sein.

Vorsicht Nebenkosten!

Im Internet shoppen und Preise vergleichen macht echt Spaß. Besonders bei Unternehmen, die ihren Geschäftssitz im Ausland haben, solltest du aber auf die Versandkosten und eventuell anfallende Zollgebühren achten. Diese können sehr hoch sein und die Buttonlösung gilt dort bisher nicht!

Online-Shoppen und noch keine 18?

Als Kind und Jugendliche*r im Alter von 7 bis 17 Jahren darfst du im Rahmen deines Taschengeldes shoppen.

Im Internet brauchst du dazu auch die Zustimmung deiner Eltern, da die Ware nicht sofort vom Taschengeld bezahlt werden kann. Sonst ist der Kaufvertrag unwirksam. Offline brauchst du diese Erlaubnis nur, wenn du mehr als dein Taschengeld ausgeben willst, hol dir vorher die Erlaubnis deiner Eltern.

Zahlen beim Online-Shopping

Zahlen kannst du auf vielfältige Weise: per Sofortüberweisung, Kreditkarte, Rechnung, paysafecard oder Online-Bezahldienst wie PayPal, Klarna und Amazon Pay.

Zahlen per Rechnung bedeutet, dass du nach Erhalt der Ware eine Überweisung tätigt. Dies ist eine sehr sichere Zahlungsart, da du vor der Zahlung die Ware überprüfen kannst. Die Bezahlung per Online-Bezahldienst ist einfach, verlockt aber zu übermäßigem Konsum (buy now pay later).

Bei der Bezahlung über Kreditkarte oder Bankeinzug übermittelst du der*dem Verkäufer*in online persönliche Daten wie z. B. Kontonummer und der Betrag wird abgebucht. Die Datenübertragung sollte immer verschlüsselt passieren. An einem kleinen Schloss im Browserfenster oder an dem „s“ bei „https“ kannst du das erkennen.

Wichtig:

Immer alle Belege aufheben und Kontoauszüge kontrollieren. Wurde ein falscher Betrag abgebucht, kannst du 6 Wochen lang bei deiner Bank widersprechen.

Onlineshopping